

# PLUSPUNKTE

---

8311  
MAI 2019  
49. JAHRGANG



Europawahl am 26. Mai 2019

## **EUROPA IST UNSERE CHANCE**

---

**GEMEINSAM GEGEN EINSAM**  
Leben ohne Einsamkeit im Alter

---

**SMART HOME**  
Das digitale Zuhause im Trend

---

**NEUREGELUNGEN**  
Mehr Schutz für Mieter

## INHALTE

Europawahl 2019	3
Leben ohne Einsamkeit	4
Haushaltshilfe von der Krankenkasse	5
Smart Home	6
Fit im Alter – Gesundheitscheck	7
Neuregelungen im Mietrecht	8
Kindergeld und steuerfreie Extras	9
Telefonieren in der EU & Phishing von Daten	10
Geburtstage	11

PLUSPUNKTE wird vom Familien-Wirtschaftsring e. V. (Geschäftsführer: Andreas Hesener), Neubrückenstraße 60, 48143 Münster, Telefon (0251) 4 90 18 0, Telefax (0251) 4 90 18 28, herausgegeben und erscheint einmal im Quartal. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Layout & Satz: kampanile Münster, Cheruskerring 19, 48147 Münster, Telefon (0251) 48 39-290. Druck: Lensing Druck GmbH & Co. KG, Ahaus, Telefon (02561) 697-30, Telefax (02561) 697-29. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder der Redaktion.  
Bildnachweise: bluedesign, Alexander Raths, juefraphoto, Alexander Limbach, hanohiki, blende11.photo, minastefanovic, denisismagilov, WavebreakMediaMicro / fotolia.de

## Liebe Leserinnen und Leser,

unser Klima verändert sich!

Der Sommer steht vor der Tür. Ich wünsche mir einen „normalen Sommer“. Die vergangenen Jahre haben einmal mehr aufgezeigt, wie zerstörerisch Naturgewalten sein können. Dürre, Starkregen, Hagelschauer, Blitzeinschläge, Tornados, Wassermassen und Schlammlawinen gab es rund um unseren Globus. Auch weite Teile von Europa und unserer Heimat Deutschland wurden an vielen Stellen nicht verschont.

Wir sprechen heute bei ungewöhnlichen Wetterereignissen zwar immer wieder von „Jahrhundertereignissen“ – gefühlt kommen diese Wetterereignisse aber in immer kürzeren Abständen. Gab es in der Vergangenheit Unwetterereignisse, die man allerhöchstens aus dem Fernseher kannte, spielen sie sich auch immer öfter vor unserer eigenen Haustüre ab.

In jüngster Zeit wurden vermehrt Anfragen an uns gestellt, ob der Einschluss von Elementarschäden in die Gebäude- oder Hausratversicherung einen Sinn macht. Unsere Antwort darauf: Es macht in den meisten Fällen Sinn, denn unsere Vorstellungskraft reicht oft nicht aus, was alles an Unwetterereignissen passieren kann. Deshalb kann ein Blick in die Versicherungspolice hilfreich sein.

Ich habe mir viele Wetterereignisse in Deutschland lange nicht vorstellen können – die vergangenen Jahre mit ihren „Jahrhundertereignissen“ haben mich aber eines Besseren belehrt.

Ein weiteres wichtiges Ereignis besteht unmittelbar bevor:

Am 26.05.2019 wählt unser Land seine Vertreter für das Europaparlament. Europa ist aus Mut entstanden – mit dem Ziel der großartigen Idee, einer Grenzen überwindenden Zusammengehörigkeit. Die Europäische Union ist Garant für Frieden und Freiheit, für Wohlstand, für Achtung der Menschenrechte, für Sicherheit und Stabilität. Seit nunmehr 74 Jahren leben die Mitglieder der Europäischen Union friedlich miteinander. Sicherlich wird oft über Europa und seine Bürokratie und Regulierungswut gestöhnt, aber wir müssen alles dafür tun, dass die guten Absichten erhalten werden und verhindern, dass Extremisten die europäischen Werte für ihre Zwecke instrumentalisieren. Deshalb gehen Sie bitte zur Wahl und geben den demokratischen und pro-europäischen Parteien Ihre Stimme. Europa ist unsere Chance!

Ich wünsche Ihnen eine gute Wahl!

Ihr



Andreas Hestler

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied





## GEMEINSAM GEGEN EINSAM

### WIR STELLEN VOR: FREUNDE ALTER MENSCHEN

Mit steigender Lebenserwartung, resultierend aus besseren Lebensbedingungen, gesteigerter medizinischer Versorgung und stagnierender Geburtenrate, muss in einer alternden Gesellschaft das Verhältnis zu alten Menschen neu gedacht werden. Der Verein „Freunde alter Menschen e. V.“ für ein Leben ohne Einsamkeit im Alter ein.

„Sie sind die Erste seit Monaten, die sich mal länger als 10 Minuten mit mir unterhält, weil sie es möchte und nicht, weil es ihr Job ist. Und es geht mal nicht um irgendwelche Medikamente oder den Einkaufszettel. Das tut mir wirklich gut.“

Dieses Zitat hat eine der Alten Freunde zu einem der freiwilligen Unterstützer gesagt, und dies verdeutlicht die Arbeit des Vereines sehr treffend. 1946 in Paris gegründet, engagiert dieser sich seit 1991 auch in Deutschland für ein Leben ohne Einsamkeit im Alter und konzentriert sich dabei auf Menschen ab 75 Jahre. Immer mehr alte Menschen leben heute allein.

Laut dem statistischen Bundesamt sind bereits heute 21,8 % der Bevölkerung in Deutschland 75 Jahre oder älter. Zählt man alle ab 65 Jahre dazu, sind es sogar 34,9 Prozent – die Tendenz ist weiter steigend. Durch die Strukturen der globalisierten Gesellschaft und ein hohes Maß an freizügiger Mobilität, verliert das bewährte Konstrukt der Familie als Unterstützer immer mehr an Halt.

#### Einsamkeit wirkt sich auf Gesundheit aus

Einsamkeit senkt die Lebenserwartung ähnlich wie 15 Zigaretten am Tag und ist damit genauso schädlich wie Rauchen. Auch werden weniger Glückshormone ausgeschüttet, wenn die soziale Integration fehlt. Das Emotionszentrum reagiert verhaltener und löst damit eine Kaskade aus, denn die Immunabwehr wird geschwächt, und dadurch wird man öfter krank und Medikamente gegen Infektionen wirken schlechter. Der Schmerz der Einsamkeit reagiert auf dieselben Neuronen im Gehirn wie eine Schnittverletzung auf der Haut.

#### Vereinsarbeit

Im Zentrum der Vereinsarbeit, die in Berlin, Hamburg und Köln aktiv ist und sich über Spenden finanziert, steht das sich zwischen Jung und Alt Besuchspartnerschaften entwickeln, bei denen die alten Menschen regelmäßig von freiwilligen Mitarbeitern besucht werden. Ziel ist dabei, aus den alten Menschen „Alte Freude“ zu machen, mit der Absicht, dauerhafte Freundschaften zu implementieren die auf gegenseitigem Respekt beruhen.

Auch werden regelmäßig Veranstaltungen angeboten, die zum Treffpunkt für Jung und Alt werden, wie z. B. Spielenachmittage oder Kaffeeklatsch. Ausflüge in den botanischen Garten oder Dampferfahrten dürfen ebenfalls nicht fehlen, wie das regelmäßige Angebot „Zu Besuch per Telefon“. Ein besonderes Highlight ist die Heiligabend-Feier, wo zu Kaffee und Plätzchen gesungen und am festlich dekorierten Tisch gemeinsam Kartoffelsalat mit Würstchen gegessen werden.

Freunde alter Menschen e.V. – les petits frères des Pauvres ist eine Freiwilligen-Organisation mit internationalem Netzwerk.

Den Kontakt finden Sie unter: [www.famev.de](http://www.famev.de), E-Mail: [info@famev.de](mailto:info@famev.de) oder Freunde alter Menschen e. V., Tieckstraße 9, 10115 Berlin, Telefon 030 – 138 957 90

# HAUSHALTSHILFE

## VON DER KRANKENKASSE

Wer gesetzlich krankenversichert ist und wegen einer heftigen Erkrankung, nach einem Krankenhausaufenthalt oder einer ambulanten Operation auf sich selbst gestellt und nicht in der Lage ist, sich um den eigenen Haushalt zu kümmern, hat Anspruch auf eine Haushaltshilfe.

Die Krankenkasse zahlt jedoch nur, wenn Betroffene allein leben oder Ehepartner bzw. andere Mitbewohner nicht einspringen können. „Es steht Hilfsbedürftigen zu, von einer professionellen Kraft versorgt zu werden. Sie können aber auch Verwandte, Nachbarn oder Bekannte um die vorübergehende Versorgungs-Gefälligkeit zu Hause bitten, wenn diese problemlos einspringen können“, erklärt die Verbraucherzentrale NRW und gibt Tipps, wie es mit dem Antrag bei der Krankenkasse klappt.

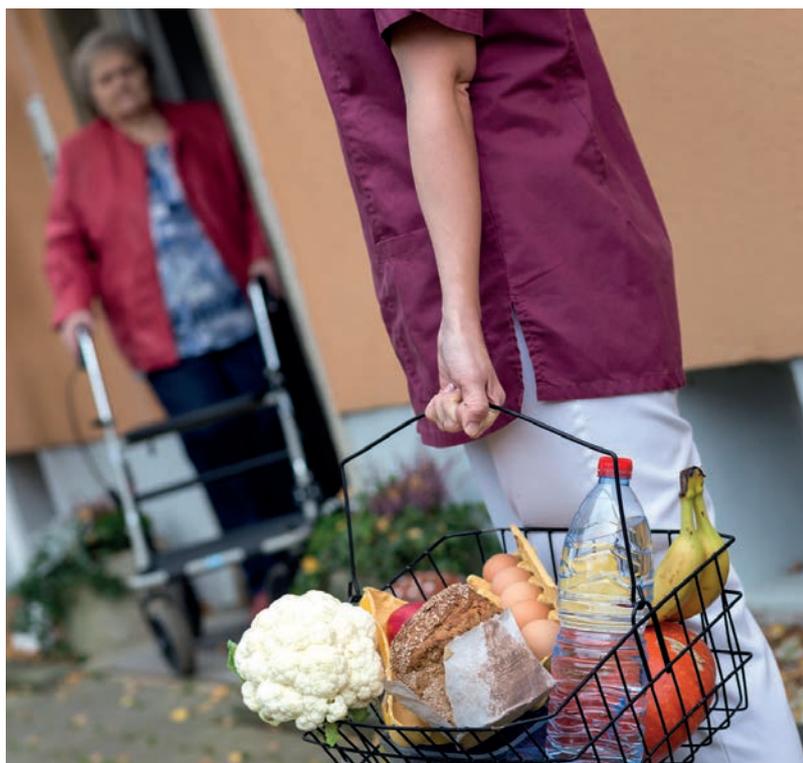
In welchem Umfang Krankenkassen für eine Haushaltshilfe zahlen, hängt davon ab, welche Dinge die auf Hilfe Angewiesenen noch selbst oder mit Unterstützung anderer verrichten können. Wird eine gute Fee für den eigenen Haushalt genehmigt, erledigt diese die nötigen Dinge, die anfallen: Wäsche waschen, Wohnung putzen, Mahlzeiten zubereiten, Einkäufe und Botengänge erledigen sowie die Kinder betreuen und beaufsichtigen.

Eine Servicekraft zur Unterstützung im Haushalt können Versicherte bei der eigenen Krankenkasse schriftlich beantragen. Zum ausgefüllten Formular muss eine Notwendigkeitsbescheinigung des behandelnden Arztes vorgelegt werden, in der die Diagnose und die daraus resultierenden Beeinträchtigungen aufgeführt sind. Außerdem muss der Arzt darin auch angeben, ab wann die Hilfe notwendig ist und für wie lange und in welchem Umfang sie gewährt werden sollte.

Sollen in erster Linie Kinder unter 12 Jahren während eines Krankenhausaufenthalts oder einer Rehabilitation betreut werden, übernimmt die Krankenkasse die Kosten während des Verbleibs in der Klinik. Nach Rückkehr in das eigene häusliche Umfeld ist die Unterstützung durch eine Haushaltshilfe auf höchstens vier Wochen begrenzt. Falls Kinder zu versorgen sind, wird die Hilfe für höchstens 26 Wochen von der Krankenkasse gewährt. Eltern oder Alleinerziehende sollten sich bei ihrer Kasse erkundigen, ob sie freiwillig auch bei älteren Kindern für Betreuungsleistungen aufkommt. Eine passende Haushaltskraft können Krankenversicherte bei einem Wohlfahrtsverband, Pflege-

dienst oder örtlichen Dienstleister frei wählen. Es ist sinnvoll, die Krankenkasse bei der Antragstellung nach passenden Anbietern und deren Kontaktdaten zu fragen. Außerdem stellt die Krankenkasse auf Bitte auch einen Erstkontakt her und erkundigt sich im Vorfeld nach freien Kapazitäten. Es ist auch möglich, eine vertraute Person mit der Haushaltsführung zu betrauen.

Für eine organisierte Ersatzkraft zahlen die Kassen zwischen fünf bis höchstens 9, 50 Euro pro Stunde. Damit kommen professionelle Dienstleister kaum hin. Für Nachbarn oder Freunde bedeutet der Stundenlohn eine kleine Anerkennung für ihr tatkräftiges Engagement. Nahe Verwandte oder Ehepartner bekommen die Finanzspritze der Krankenkasse sogar nur, wenn sie dafür Verdienstaufschlag oder Fahrtkosten nachweisen können. Setzen Versicherte auf eine professionelle Haushaltshilfe, ist es wichtig, dass die Krankenkasse immer direkt mit der Fachkraft einen Vertrag schließt. Damit können Betroffene verhindern, dass sie auf einem erheblichen Teil der Kosten sitzenbleiben. Dennoch müssen Krankenversicherte auch etwas zuschießen, und zwar zehn Prozent der Kosten. Ist die häusliche Versorgung bereits durch Leistungen der Pflegeversicherung sichergestellt, gibt's keine Haushaltshilfe zusätzlich.





## SMART HOME

Smart bedeutet nichts anderes als clever oder intelligent. Das vernetzte, digitale Zuhause ist immer mehr im Trend. Es sorgt für mehr Sicherheit, spart wertvolle Zeit und senkt Energiekosten.

30 % der Deutschen nutzen bereits Smart Home Komponenten, die mit dem Smartphone kommunizieren. Zusammen mit der neuen Technologie kommen aber auch neue Fragen auf: Was ist Smart Home eigentlich genau? Wie funktioniert Smart Home? Wo ist der Einsatz sinnvoll? Und vor allem: Wie kann Smart Home praktisch umgesetzt werden? Ein kleiner Überblick der verschiedenen Angebote und die Relevanz smarter Technik für Ihren Alltag in der Bewertung.

### Definition: Was ist ein intelligentes Zuhause?

Der Überbegriff steht für Energiekomponenten und Multimedia-Geräte die in einem Haushalt vernetzt sind, zusammen interagieren und zentral ferngesteuert werden können. Durch die Smart Home Technologie werden einerseits Alltagsvorgänge automatisiert, andererseits können die Geräte-Einstellungen, z. B. Heizkörperregler, Lampen, Rollläden, Jalousien und Lüftungsanlagen per Computer oder Smartphone schnell an die persönlichen Bedürfnisse angepasst werden – von zuhause oder unterwegs. Auch die endgerätlose Steuerung, etwa über Sprachbefehle oder Handzeichen, gewinnt zunehmend an Bedeutung. So lassen sich auch Fernseher und Stereoanlagen, Lautsprecher oder Waschmaschinen und der Herd in ein Smart Home einbinden. Das Smart Home ist die neue Generation der Hausautomation.

### Wo ist der Einsatz sinnvoll?

Der Nutzen hängt nicht nur von den gewählten Produkten oder vom System ab, sondern auch von den eigenen Erwartungen. Indem Smart Home uns viele Steuer- und Überwachungstätigkeiten abnimmt, hilft es gleichzeitig, den Alltag komfortabler zu gestalten. Gleichzeitig hilft ein vernetztes Zuhause was messbare Daten liefert, Strom zu sparen und somit nachhaltiger zu agieren und die Umwelt zu schonen. Die Sicherheit des Eigenheims, insbesondere bei längerer

Abwesenheit, kann ebenfalls verbessert werden, z. B. durch energiesparende Beleuchtung, die jederzeit steuerbar ist, oder mit Bewegungsmeldern.

### Ein Fallbeispiel – Intelligente Heizungssteuerung

Im Sommer ist die Heizung fast immer aus, im Winter läuft sie dagegen meist auf Hochtouren. Das Klima verändert sich und dazwischen liegen Phasen, die von großen Temperaturschwankungen geprägt sind. Energieersparnis und Wohlfühltemperatur werden zum Katz-und-Maus Spiel. Wand- und Heizkörperthermostate, die mit dem Smartphone vernetzt sind, können das ändern, sie regeln ihr Heizverhalten jederzeit und überall – wie es gerade zu Ihren individuellen Bedürfnissen passt. Ein Ansatz sind smarte Thermostate, die sich automatisch abschalten, sofern niemand zuhause ist und sich aufheizen, sobald sich die Bewohner dem Haus nähern. Alternativ gibt es die Strategie, das Heizverhalten der Bewohner zu analysieren und nach einer Selbstlernphase sich daran anzupassen. Durch die Fernsteuerung per App können diese Faktoren stets individualisiert werden. Bis zu 30% Heizkosten lassen sich dadurch einsparen! Aber nichts ist vollkommen, spätestens alle zwei Jahre müssen die smarten Thermostate mit frischen Batterien versorgt werden.

### Was kostet so eine Smart Home Lösung?

Je nachdem für welche Vernetzungstechnik man sich entscheidet und wie viele Endgeräte man einbinden möchte, können die Kosten für eine Smart Home stark variieren. Im Gegensatz zur kabelgebundenen Hausautomation, ist das funkgesteuerte Smart Home mit einer wesentlich geringeren Investition verbunden. Verschiedene Einstiegsangebote beginnen bereits bei wenigen hundert Euro. Je ausgefeilter, moderner und komplexer das Smart Home Konzept, desto teurer wird es in der Regel. Als sinnvoller Einstieg dient eine erste Grundausstattung, die über ein offenes System

verfügt. So kann bei Bedarf nach und nach erweitert werden. Bei der Kostenkalkulation sollte man im Blick behalten, dass es sich um eine langfristige Investition handelt, die darauf ausgelegt ist, dauerhaft Energie und Kosten zu sparen.

#### **Sind meine Daten sicher?**

Grundsätzlich kann jedes System, das über das Internet erreichbar ist, auch gehackt werden. Das gilt für Ihr E-Mailkonto, Online Banking oder neue Autos mit vernetzter Elektronik. Daten aus Ihrer Haussteuerung lassen Rückschlüsse auf Ihre Gewohnheiten und Tagesabläufe zu, jedoch hängt das potenzielle Risiko stark von der jeweiligen Art der

Hausautomatisierung ab. Am sichersten ist es, sensible Daten offline in der Immobilie zu verwalten und manche Einzellösungen benötigen auch gar keine Vernetzung – für alles andere hilft ein starkes Passwort.

**Achtung!** Auf digitale Haustürsteuerung via Smartphone oder andere Umwege sollte aufgrund erheblicher Sicherheitsbedenken unbedingt verzichtet werden. Diese Ziele sind interessant für Hacker und Einbrecher und bietet auch bei Diebstahl oder Verlust des Handys große Missbrauchsgefahr.

## **KOSTENLOSER GESUNDHEITSCHECK**

Wer sich fit fühlt, verschwendet meist keinen Gedanken daran, zum Arzt zu gehen. Das Problem: Viele Krankheiten wie etwa Bluthochdruck oder erhöhte Blutfettwerte machen sich im Anfangsstadium kaum bemerkbar. Sie können später aber etwa zu gravierenden Folgekrankheiten führen. Früherkennungsuntersuchungen helfen vorzubeugen.

Für Frauen gibt es jetzt zum Teil neue Regelungen. Ab dem 20. Lebensjahr haben Frauen alle zwölf Monate Anspruch auf eine Untersuchung zur Krebsfrüherkennung. Der Gynäkologe nimmt einen Abstrich vom Gebärmutterhals und untersucht die inneren und äußeren Geschlechtsorgane.

**1.** Erweiterte Krebsfrüherkennung für Frauen ist eine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen für Frauen ab 30 Jahren. Im Fokus dieser Untersuchung für Frauen stehen Fragen nach der Veränderung von Haut und Brust. Hinzu kommt ein Abtasten von Brust und Achselhöhlen auf Auffälligkeiten. Ab dem 50. bis zum 69. Lebensjahr erhalten alle Frauen eine Einladung zum Mammografie-Screening.

**2.** Anspruch auf ein jährliches Chlamydien-Screening haben gesetzlich Krankenversicherte bis zum Alter von 25 Jahren. Chlamydien sind Bakterien die Entzündungen der Harnröhre, der Genitalien und des Enddarms verursachen können. Chlamydien können zu Unfruchtbarkeit führen – oder bei einer Schwangeren zu einer Frühgeburt.

**3.** Frauen und Männern stand bisher ab dem 35. Lebensjahr eine allgemeine Untersuchung alle zwei Jahre zu. Diese Gesundheitsuntersuchung können Frauen und Männer zwischen 18 und 35 Jahren einmal in Anspruch

nehmen. Ab einem Alter von 35 Jahren ist der Check-up jedes dritte Jahr möglich. Haben Sie zum Beispiel im November 2016 einen Gesundheits-Check-up durchführen lassen besteht ab Januar 2019 ein erneuter Anspruch. Der Check-up umfasst eine körperliche Untersuchung und eine Blutabnahme, mit der Blutzucker- und Cholesterinwerte ermittelt werden. Bisher kommen die Kassen nur für die Bestimmung des Gesamtcholesterins auf. Demnächst soll es ein differenziertes Bild vom Cholesterin sein – aufgeschlüsselt nach dem „guten“ und dem „bösen“ Cholesterin sowie den Triglyzeriden. Zudem wird der Blutdruck gemessen. Ebenfalls zum Check gehört eine Urin-Untersuchung. Geplant ist, dass der Arzt künftig auch den Impfstatus überprüft.

**4.** Ab dem 35. Lebensjahr haben Frauen und Männer alle drei Jahre Anspruch auf Hautkrebs-Screening zur Aufspürung von schwarzem und weißem Hautkrebs. Ebenfalls gibt es für Frauen und Männer eine Darmkrebsfrüherkennung. Vom 50. bis 54. Lebensjahr ist die Untersuchung jährlich möglich. Ab dem 55. Lebensjahr ist eine Untersuchung die Blut im Stuhl aufspürt, alle zwei Jahre möglich. Zudem können Erwachsene ab dem 55. Lebensjahr im Abstand von zehn Jahren zwei Früherkennungs-Darmspiegelungen vornehmen lassen.

**5.** Seit Januar 2018 können Männer ab 65 einmalig eine Ultraschalluntersuchung zur Früherkennung eines Bauchaortenaneurysma (Erweiterung der Bauchschlagader) in Anspruch nehmen. Die Untersuchung werde nur Männern angeboten, weil diese wesentlich häufiger von einem Bauchaortenaneurysma betroffen seien als Frauen, heißt es beim Bundesgesundheitsministerium.

**6.** Für Zahnvorsorge zahlen die gesetzlichen Kassen ihren erwachsenen Versicherten zwei Kontrolluntersuchungen im Jahr. Außerdem kommen sie alle zwölf Monate für die Entfernung von harten und weichen Zahnbelägen auf.



## NEUREGELUNGEN UND MEHR SCHUTZ FÜR MIETER

Der effektivste und beste Mieterschutz wird nach wie vor ausreichender und bezahlbarer Wohnraum bleiben. Von Januar bis Oktober 2018 wurde in Deutschland der Bau von insgesamt 289 700 Wohnungen genehmigt und damit noch einmal mehr als im Vorjahr (+1,2 %). Dennoch reicht der Neubau – insbesondere in den nachfragestarken Großstädten – nicht aus, um den hohen Bedarf an Wohnungen zu decken.

Jedoch hat es eine Reihe von Veränderungen gegeben die hier und da eine kleine Entlastung sind.

Gentrifizierung und wirtschaftliche Interessen von ausländischen Investoren sind nur zwei plakative Aspekte die bei Luxusmodernisierungen von altem Wohnraum eine Rolle spielen. Oft werden hier durch faule Tricks oder Drohungen die Mieter aus ihrer Wohnung „hinaussaniert“. Diese Praktiken können jetzt mit bis zu 100.000 Euro Bußgeld geahndet werden. Zusätzlich muss der Vermieter in so einem Fall Schadensersatz für den betroffenen Mieter leisten. Reformierte Abschreibungsmöglichkeiten, die Umsetzung des Baukindergeldes und eine Perspektive durch aufsteigendes Wohngeld helfen zusätzlich.

Seit Januar 2019 dürfen Vermieter die Jahresmiete nach einer Modernisierung nur noch um 8 Prozent (bisher 11 Prozent) der Modernisierungskosten erhöhen – also ganze drei Prozent weniger Investitionskosten, die auf die jährliche Miete umgeschlagen werden können. In Relation zu den rund zwei Prozent Kreditzinsen, die momentan am Markt fällig werden, immer noch viel, jedoch ein Schritt in die richtige Richtung.

Hinzu kommt eine Begrenzung der möglichen Mieterhöhung für Modernisierungsmaßnahmen. Innerhalb eines Zeitraums von bis zu sechs Jahren

darf die Miete nicht um mehr als drei Euro pro Quadratmeter und Monat steigen. Liegt die Miete aktuell noch unter sieben Euro pro Quadratmeter, sind nur maximal zwei Euro Aufschlag möglich.

Auch bei der Mietpreisbremse hat die Politik nachgebessert. Das überarbeitete Konzept nimmt die Vermieter in die Pflicht, von sich aus mitzuteilen, wie viel der Vormieter an Miete gezahlt hat. Abgesehen von einigen Ausnahmen, darf die neue Miete nicht mehr als zehn Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen. Problematisch ist hierbei aber, dass diese Regel nur für Städte mit angespannten Wohnungsmärkten gilt.

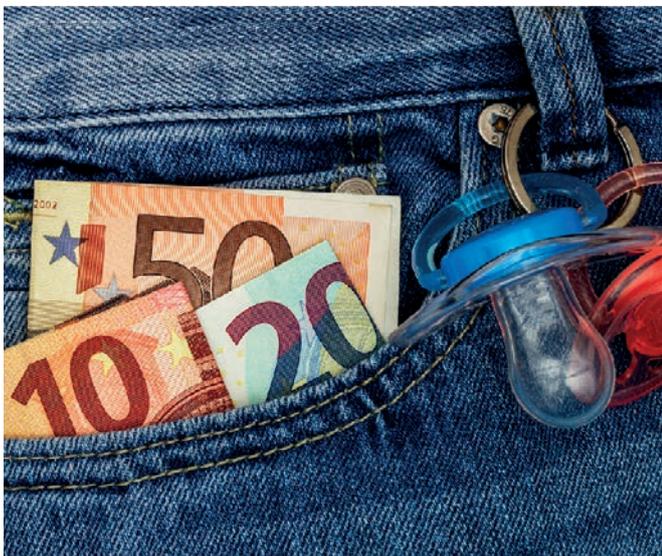
In rund 300 Städten und Gemeinden gilt die Mietpreisbremse. Dort dürfen Vermieter zu Beginn des Mietverhältnisses nicht mehr als 110 % der ortsüblichen Vergleichsmiete fordern. Es gibt aber Ausnahmen. Hat schon der Vormieter vor Einführung der Mietpreisbremse eine Miete bezahlt, die mehr als 110 % der Vergleichsmiete betrug, genießt der Vermieter Bestandsschutz. Das heißt: Er darf vom neuen Mieter mehr als die 110 % nehmen.

Künftig muss der Vermieter einem angehenden Mieter mitteilen, ob er sich auf eine Ausnahme zur Mietpreisbremse beruft, bevor dieser den Mietvertrag unterschreibt. Tut er das nicht, und der Mieter rügt nach seinem Einzug, die Miethöhe sei zu hoch, gilt die Ausnahme für den Vermieter grundsätzlich nicht mehr. Er ist an die Mietpreisbremse gebunden, muss die Miete entsprechend senken und dem Mieter das zu viel verlangte Geld erstatten.

Perspektivisch ist eine Änderung des Grundgesetzes geplant. Dadurch soll der Bund den Ländern bis 2021 insgesamt 5 Milliarden Euro für den öffentlichen Wohnungsbau zur Verfügung stellen können.

## STEUERFREIE EXTRAS ZUM GEHALT

Firmen können ihren Mitarbeitern ab Januar gleich mehrere steuerfreie und umweltfreundliche Geschenke machen. Monats- und Jahresfahrkarten für den öffentlichen Nahverkehr (sogenannte Jobtickets) dürfen Arbeitgeber komplett steuerfrei zum Gehalt weitergeben – auch zur privaten Nutzung. Arbeitnehmer müssen das kostenlose Ticket weder versteuern noch Sozialabgaben darauf zahlen. Bislang war das Jobticket nur bis 44 Euro monatlich steuerfrei und wurde mit anderen Sachbezügen verrechnet. Auch der geldwerte Vorteil für das vom Chef zur privaten Nutzung überlassene Rad bleibt jetzt steuerfrei. Die private Nutzung von Elektro- oder Hybrid-Dienstwagen wird nur noch mit 0,5 Prozent des Listenpreises versteuert.



## KINDERGELDERHÖHUNG

Ab diesem Jahr wird das Kindergeld nicht am 1. Januar, sondern erst ab 1. Juli erhöht. Eltern erhalten ab 1. Juli 2019 pro Kind 10 Euro mehr. Für das erste und zweite Kind gibt es jeweils 204 Euro, für das dritte 210 Euro und für jedes weitere 235 Euro.

Der Kinderfreibetrag wird bereits ab Januar auf 7.620 Euro pro Kind erhöht. Den Freibetrag erhalten Eltern nur, wenn er ihnen steuerlich mehr bringt als das Kindergeld. Ob das der Fall ist, prüft das Finanzamt automatisch bei der Steuererklärung.

Baukindergeld gibt es rückwirkend ab dem 01.01.2018 und längstens bis 2020. Voraussetzung ist ein zu versteuerndes Haushaltseinkommen von maximal 75.000 Euro pro Jahr plus 15.000 Euro Freibetrag pro Kind. Dann wird das Baukindergeld über einen Zeitraum von zehn Jahren in Höhe von 1.200 Euro pro Kind und Jahr gezahlt werden.

## VORSORGEVOLLMACHT DIE EXTRA-BANKVOLLMACHT MUSS NICHT IMMER SEIN

Streit um die Vollmacht: Eine Bevollmächtigte wollte für ihre 82-jährige schwer erkrankte Mutter, die im Hospiz lebte, vom Konto Geld abheben. Sie legte eine Vorsorgevollmacht vor – doch die Hamburger Sparkasse akzeptierte diese nicht. Stattdessen sollte die Mutter im Rollstuhl in einer Filiale vorbeikommen, um eine Bankvollmacht zu erteilen. Dazu war die Mutter laut ärztlichem Attest nicht mehr in der Lage.

Eine Vorsorgevollmacht soll gerichtliche Betreuungsverfahren vermeiden. Doch in der Praxis verlangen Banken oft eine Extra-Bankvollmacht. Das ist aber nicht unbedingt notwendig, wie das Landgericht Hamburg entschied (Az. 301 T 280/17). Das Gericht stellte fest, dass es keine Anhaltspunkte für die Unwirksamkeit der Vorsorgevollmacht gegeben habe. Um aber solchen Streitigkeiten aus dem Wege zu gehen, sollte man das noch zu Zeiten klären, wenn der Vollmachtgeber dazu noch geistig und körperlich in der Lage ist.





## TELEFONIEREN IN DER EU

Ab 15. Mai 2019 wird das Telefonieren in der EU erheblich billiger. Bisher gab es keine Obergrenze. Das soll sich mit neuen EU-Regeln nun ändern.

Nach den Roaming-Gebühren schiebt die Europäische Union nun auch hohen Preisen für Telefonate ins EU-Ausland einen Riegel vor. Das EU-Parlament stimmte mit großer Mehrheit für entsprechende neue Regeln.

Demnach sollen Gespräche aus dem eigenen Land in einen anderen EU-Staat pro Minute nur noch maximal 19 Cent kosten dürfen – unabhängig, ob vom Handy oder vom Festnetztelefon aus. Die Kosten pro SMS werden bei höchstens 6 Cent gedeckelt. Laut Daten des Europäischen Verbraucherverbands fielen in Deutschland zuletzt bis zu 1,99 € Gebühren pro Minute für Auslandsgespräche per Handy an. Im Gegensatz dazu waren die sogenannten Roaming-Gebühren für Anrufe aus fremden Netzen im EU-Ausland bereits im Sommer 2017 abgeschafft worden.

## WIE KRIMINELLE DATEN ANGELN

„Ihr Benutzerkonto wurde sicherheitshalber provisorisch deaktiviert“ – dieser Satz steht in einer Phishing-Mail, die derzeit in Umlauf ist. Vermeintlicher Absender ist Amazon. Angeblich wurde eine Uhr für 945 Euro über das Konto des Empfängers geordert und sollte nach Riga geschickt werden. Um dies zu verhindern, sei das Benutzerkonto lahmgelegt worden. Der Empfänger der Mail wird aufgefordert, über einen Link seine Bankdaten einzugeben und das Nutzerkonto erneut zu aktivieren.

Wer den Anweisungen der Mail folgt, wird das Opfer von Cyber-Kriminellen, die so Passwörter und Bankdaten abgrei-

fen. Schlimmstenfalls wird das Konto des Nutzers leergeräumt. Die Masche Phishing ist nicht neu, sie wird aber immer raffinierter. Die Mails und auch die Seiten, auf denen die Daten eingegeben werden sollen, sehen täuschend echt aus. Banken und seriöse Händler verschicken jedoch nie Mails mit solchen Links.

**Tipp: Folgen Sie nie einem Link in einer dubiosen Mail. Sind Sie unsicher, kontaktieren Sie den Absender möglichst telefonisch. Wenn Sie mit der Computermaus ohne zu klicken über den Link fahren, sehen Sie, welche Internetadresse wirklich hinter der Mail steckt.**



## WIR GRATULIEREN ...

Besondere Geburtstage wollen wir an dieser Stelle erwähnen. Bei der Größe unseres Verbandes ist es aber nicht möglich, alle Mitglieder namentlich zu erwähnen. Deshalb wollen wir uns auf die Personen beschränken, die eine besondere Jahreszahl vollenden.

Im 2. Quartal dieses Jahres vollenden das 75. Lebensjahr 483 Personen, das 80. Lebensjahr 661 Personen, das 85. Lebensjahr 280 Personen, das 90. und darüber 242 Personen.

### Besonders gratulieren wir unseren ältesten Mitgliedern, die wir namentlich aufführen:

Stock, Martha	90	Deindl, Ludwina	90	Primus, Gertrud	90	Herz, Helene	97
Chaj, Agnes	90	Auer, Luise	90	Bössen, Johanna	90	Sender, Klara	97
Beyersdorff, Elisabeth	90	Schuh, Paula	90	Ehrhardt, Waltraut	90	Kiefner, Frida	97
Blaim, Elisabeth	90	Oger, Erich	90	Klein, Ruth	90	Haubner, Anneliese	97
Oetterle, Lisa	90	Höcherl, Maria	90	Muschong, Hildegard	90	Gugel, Anna	97
Schmitt, Ida	90	Wöhlert, Edith	90	Glaß, Elfriede	90	Pobantz, Elise	97
Minten, Manfred	90	Bock, Margarethe	90	Parsche, Margit	95	Tenk, Maria	97
Binder, Senta	90	Ott, Margarethe	90	Jordan, Martha	95	Brandes, Kaete	97
Friedrichs, Magdalena	90	Schmerbeck, Cäcilia	90	Greiner-Pachter, Otto	95	Hansen, Ludwig	97
Boley, Wilhelm	90	Walther, Irmgard	90	Rinkau, Anna	95	Loewen, Frieda	97
Hotz, Katharina-Luise	90	Sydow, Gertrud	90	Steiner, Gertrud	95	Kamps, Kurt	97
Walter, Gertrud	90	Kawala, Erna	90	Hartert, Helene	95	Klumpp, Elfriede	97
Fröhlich, Berta-Maria	90	Schulze-Erdel, Anni	90	Eckardt, Herbert	95	Kleinen, Maria	98
Rieger, Elisabeth	90	Hering, Beate	90	Handwerk, Helene	95	Kewitz, Ulrich	98
Nowotsch, Irmgard	90	Linpinsel, Karola	90	Rahar, Hilda	95	Wensing, Leo	98
Edelmann, Eleonore	90	Seiler, Rosemarie	90	Berger, Isabella	95	Angele, Franziska	98
Kraus, Emma	90	Husemann, Anna	90	Roth, Mathilde	95	Koch, Gertraud	98
Jäger, Anna	90	Beiter, Luise	90	Schalk, Herta	95	Broy, Berta	98
Weber, Dorothea	90	Schmitt, Anna	90	Klocke, Katharina	95	Schemel, Wilhelm	98
Thyssen, Peter	90	Weingardt, Margit	90	Berger, Elfriede	95	Wartenberg, Maria	99
Siemers, Eva	90	Stephan, Gerhard	90	Dorn, Martha	95	Stübler, Julie Lore	99
Schreiber, Franz	90	Eisenblaetter, Max	90	Pohle, Rosa	96	Ziegelschmied, Theresia	99
Müller, Karl	90	Hiemer, Antonie	90	Hartmann, Maria	96	Böhm, Emelina	99
Schwarz, Margarete	90	Lohse, Gudrun	90	Schuller, Gerda	96	Schmidt, Lina	100
Hamacher, Engelbert	90	Ertl, Hedwig	90	Feige, Ingeborg	96	Arnold, Ursula	101
Richter, Helmut	90	Zabel, Gertrud	90	Rolefs, Hugo	96	Fischer, Else	101
Boran, Ingeburg	90	Ueter, Johannes	90	Fichtner, Gisela	96	Wagner, Franziska	101
Böttjer, Ursula	90	Zimmermann, Charlotte	90	Herold, Marta	96		
Liebert, Berta	90	Mader, Liselotte	90	Plackowski, Maria	96		
Börs, Marta	90	Jahr, Margot	90	Ludwig, Brigitte	96		
Staudenmayer, Berta	90	Süß, Martha	90	Krüger, Erich	97		

[www.ergo.de/vereine-und-verbaende](http://www.ergo.de/vereine-und-verbaende)

**ERGO**

Versichern heißt verstehen.

## Die Zukunft will gepflegt sein.

Als Mitglied im Familien-Wirtschaftsring e.V. können Sie besonders günstigen und speziellen Schutz genießen.

### Pflegereuten-Risikoversicherung

- Aufnahme von 18 bis 80 Jahre
- Monatliche Pflegerente von 150 bis 2.000 Euro
- Bei Pflegebedürftigkeit nach dem 3. Versicherungsjahr (=Wartezeit) lebenslange Leistung – unabhängig ob Pflege zu Hause, im Heim, von Fachkräften oder Angehörigen

Wenn Sie künftig unsere interessanten Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen. Informieren Sie uns hierzu einfach über [www.ergo.de/info](http://www.ergo.de/info) oder rufen Sie uns an unter: 0800 3746-925 (gebührenfrei).

Ja, ich möchte mehr über die Pflegereuten-Risikoversicherung wissen:  Herr  Frau

Nachname  Vorname  Geburtsdatum

Straße  Haus-Nr.

PLZ  Ort

4001  -   
Telefon (für eine Terminvereinbarung innerhalb der nächsten Wochen)

Bitte ausfüllen und einsenden an: ERGO Beratung und Vertrieb AG, ERGO Ausschließlichkeitsorganisation / 55plus, Überseering 45, 22297 Hamburg, Tel 08003746-925 (gebührenfrei)